

Neue Ausstellung mit Frank Popp

Petershagen (mt/cpt). „Finden und verbinden – aber welches Bild“ lautet der Titel einer Ausstellung des Künstlers Frank Popp, die am Sonntag, 13. Mai, 16 Uhr, im Kulturzentrum Altes Amtsgericht in Petershagen eröffnet wird. Eine Einführung in die Ausstellung mit alten und neuen Bildern des Künstlers gibt Kunsthistoriker Dr. Jacek Barski. Frank Popp studierte Kunstgeschichte und Architektur und war Schüler bei dem Maler und Objektkünstler Prof. Hubert Berke. In der Ausstellung sind auf engem Raum alte und neue Arbeiten seiner typisch vielfältigen Werkgruppen zu erleben.

Lesung in Steyerberg

Steyerberg (mt/cpt). Kultur-Impuls lädt zu einem besonderen Abend mit entsprechender Atmosphäre für Sonntag, 13. Mai in das Gemeindezentrum „Altes Pfarrhaus“ Rießen zu Steyerberg ein. Ab 19.30 Uhr wird dort der von Hörbüchern, Rundfunk/Fernsehen bekannte Rezipient Horst Peters unter dem Titel „Mitten im Leben – sind wir vom Tod umfängen“ drei Erzählungen der neuseeländisch-englischen Autorin Katherine Mansfield und des Amerikaners Ambrose Bierce vortragen. Einlass ab 19 Uhr.



Hagai Shaham gestaltet einen Sonatenabend. Foto: pr

„Blickpunkt Beethoven“ MiMiKo-Reihe mit Geiger Hagai Shaham

Minden (mt/cpt). Das zweite Konzert der MiMiKo-Kammermusikreihe „Blickpunkt Beethoven“ findet am Mittwoch im Preußen-Museum statt. Zu Gast ist der israelische Geigenvirtuose Hagai Shaham aus Tel Aviv. Zusammen mit der Mindener Pianistin Almut Preuß-Niemeyer wird er einen Sonatenabend gestalten, der mit der berühmtesten von Beethovens zehn Violinsonaten, der Frühlingssonate, beginnt. Ebenfalls viersätzig, aber

Wandschrank ist eine Zeitmaschine

„Westfälische Mausefalle“ spielt Thrillerkomödie „Doppeltüren“ im Stadttheater

Minden (mt/cpt). Im 25. Jahr ihres Bestehens hat sich die Mindener Theatergruppe „Westfälische Mausefalle“, ermutigt durch die positive Resonanz der Stadttheater-Aufführungen in den vergangenen Jahren, etwas Besonderes vorgenommen. Mit Alan Ayckbourns Thrillerkomödie „Doppeltüren“ wird das bislang technisch aufwendigste Stück inszeniert.

Das Stück wird ausschließlich an drei Abenden im Stadttheater aufgeführt. Es spielt in der Suite eines Londoner Fünf-Sterne-Hotels. Die junge Prostituierte Poopay (Janine Wäring) wird zu einem älteren Herrn (Pascal Heger) bestellt, der von ihr jedoch keine üblichen „Dienste“ verlangt, sondern sie bittet, sein Geständnis als Zeugin gegenzuzeichnen: mit seiner Zustimmung hat sein Partner Julian (Daniel Moor) vor Jahren seine beiden Ehefrauen umgebracht.

Als Julian dahinter kommt, flüchtet Poopay durch eine Tür, hinter der sie einen Wandschrank vermutet. Diese entpuppt sich jedoch als Zeitmaschine: Poopay landet im selben Zimmer, das sie gerade verlassen hat, jedoch zwanzig



Janine Wäring (links) als Poopay mit Eve Brey als bereits ermordete Ruella. Foto: pr

Jahre früher. Hier trifft sie auf Ruella (Eve Brey), die zweite Frau ihres Kunden, von deren Ermordung sie gerade erfahren hat. Ein weiterer Gang durch die Tür lässt Ruella ebenfalls zwanzig Jahre zurückreisen und sie trifft Jessica (Sarah Kilian), die erste Frau ihres Man-

nes, die von alledem aber nichts wissen will.

Geschäftig hasten nun die Frauen durch Vergangenheit und Zukunft, um ihr Schicksal abzuändern. Verfolgt werden sie vom Killer Julian und einem verwirrteren Hoteldetektiv, bis am Ende nichts mehr so

ist, wie es war. Außerdem ist in der Rolle des Harold Alexander Heidenreich zu sehen. Regie führt Ernst Stahlhut.

■ Premiere Freitag, 11. Mai, 20 Uhr/Samstag, 12. Mai, 20 Uhr, Sonntag, 13. Mai, 18 Uhr, Stadttheater Minden

Schablonen aus der Welt der Werbung

Minden (mt/cpt). „Wer bin ich, und wenn ja: wie viele?“ Die Antworten fand ein Leistungskurs Kunst am Ratsgymnasium in Dutzenden von Schablonen aus der Welt der Medien und der Werbung, die in einer Ausstellung im Kulturzentrum BÜZ in grellen Posen, teils subtil überspitzt sind großformatige Selbstporträts auf der Suche nach individueller Identität entstanden, die bis zum 22. Juni im Kulturzentrum BÜZ zu sehen sind. Die Ausstellung wird am Sonntag, 13. Mai, 11 Uhr, eröffnet.

Tag der Information bei den Pionieren

Minden (mt/cpt). Das schwere Pionierbataillon 130 öffnet am Samstag, 12. Mai, die Türen des Wasserplatzes an der Johansenstraße. Zwischen 10 und 18.30 Uhr gibt es eine Geräteschau zu sehen, auch kommen die Amphibie M3 und die Faltschwimmbücke zum Einsatz. Außerdem werden Fahrten in Schlauchbooten und auf der Fähre angeboten.

Aus inneren Quellen Kraft schöpfen

Minden (mt/cpt). Viele Menschen fühlen sich erschöpft oder leiden an Burn-out. Eine Ursache ist, dass sie oft aus trüben Quellen schöpfen, aus der trüben Quelle des Sich-Beweisen-Müssens oder des Perfektionismus, meint Pater Anselm Grün, der zu den inneren Kraftquellen am Donnerstag, 10. Mai, 20 Uhr, im Stadttheater spricht. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Frei von der Leber weg improvisieren

Porta Westfalica-Kleinenbremen (mt/cpt). Die Improshow „Maestro“ des Theaters Spektakulär Spektakulär, die am Samstag, 12. Mai, 20 Uhr, aufgeführt wird, ist bereits ausverkauft. Beim Impro-Maestro heißt es „Einer wird gewinnen“, der sich somit gegen seine Schauspielkollegen durchsetzen muss. Das Theater Spek befindet sich an der Kleinenbrenner Straße 31 in Porta Westfalica-Kleinenbremen.

Eine bekannte Dreiecksbeziehung

„Geliebte Clara“: Konzert und Rezitationen in der Christuskirche

Minden-Todtenhausen (mt/cpt). Clara Schumann war eine berühmte Pianistin und Komponistin im 19. Jahrhundert. Als Ehefrau von Robert Schumann steht sie heute zu Unrecht in seinem Schatten. Deshalb widmen Julia Dadkoush (Sopran) und Vilmante Povilonyte (Klavier) ihr einen Liederabend.

„Geliebte Clara“ ist das Konzert überschrieben, das in der Christuskirche aufgeführt wird. Die Schumanns waren mit dem Komponisten Johannes Brahms befreundet. Neben der großen Liebe zwischen Clara und Robert wird auch die enge Freundschaft mit Brahms im Rahmen des Konzertes als eine Dreiecksbeziehung thematisiert. Auf dem Programm stehen ausgewählte Lieder von allen drei Komponisten. Ergänzt wird die Musik durch Rezitationen von Briefen und Tagebucheinträgen, die die unterschiedlichsten Lebensstationen und die daraus resultierenden emotionalen Befindlichkeiten lebendig werden lassen.

Julia Dadkoush, die Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover studierte, ist Gesangslehrerin bei Pro Musica in Lübbecke. Die aus Litauen gebürtige Pianistin Vilmante Povilonyte ist an der Musikschule Minden und Lehrbeauftragte für Korepetition an der Hochschule für Musik in Detmold.



Julia Dadkoush (l.) und Pianistin Povilonyte treten in der Christuskirche auf. Foto: pr

■ Sonntag, 13. Mai, 19 Uhr, Christuskirche Todtenhausen

Knackiger Mix aus Soul und Funk

Susanne Alt & Band stellen neues Album im Jazz Club vor

Minden (mt/cpt). Schon einige Male sind Magazine in der Vergangenheit auf die funky Bläseriffs der deutschen Saxophonistin Susanne Alt aufmerksam geworden. Nun ist die in Amsterdam lebende Deutsche im Jazz Club Minden zu Gast.

Vergleiche mit Candy Dulfer werden ebenso gezogen wie mit der jungen Barbara Thompson. „Jazzthing“ lobte die „zeitgenössischen Grooves und erfrischend frechen Solo-Chorusse“ und das österreichische Concerto forderte nach Veröffentlichung des letzten Albums: „Bitte bald mehr davon.“

Am Samstag wird Susanne Alt mit ihrer Band ihr neues Werk „How To Kiss“ vorstellen. Spätestens seit der Mitwirkung von Posaunist Fred Wes-



Susanne Alt schlägt funkige Töne an. Foto: pr

ley auf ihrem dritten Album und Tourneen mit dessen Band „The New JBs“ weckt sie verstärkt das Interesse der Öffentlichkeit. Die Zusammenarbeit mit dem legendären James-Brown-Veteranen hat

Spuren hinterlassen: Auf ihrem fünften Album „How To Kiss“ schlägt die 34-jährige Saxophonistin noch funkigere Töne an als bisher und serviert einen knackigen Mix aus Soul- und Funk-Jazz, der exzellent zu ihrem Saxofon-Ton passt.

Gemeinsam mit ihrer vom Quartett zum Quintett erweiterten Band groovt sie sich durch geschmackvolle Eigenkompositionen, präsentiert mit „Cold Sweat“ von Pee Wee Ellis oder „What’s Going On“ von Marvin Gaye aber auch einige Coverversionen. Und in „Just A Little Lovin“ gibt Saxophonistin Susanne Alt auch ein bemerkenswertes Gesangsdebüt. „Aus Alt mach neu“ könnte man ihren erfrischenden funky Sound sinngemäß zusammenfassen.

■ Samstag, 12. Mai, 21 Uhr, Jazz Club Minden

Vogelscheuchen und schräge Vögel

Minden (mt/cpt). Unter dem Motto „Von Vogelscheuchen und schrägen Vögeln“ veranstalten die Gruppen der Singeschule an St. Marien am Sonntag, 13. Mai, 15 Uhr, das Familienkonzert zum Thema „Frühling“. Eine Vielfalt an Frühlingsliedern werden von den Kleinsten, den Kindergartenkindern, bis zu den Großen, den Jungs und Mädels der siebten Klasse präsentiert. Der Eintritt ist frei.

Marina Baranova spielt Schumann

Bad Oeynhausen (mt/cpt). Liebhaber der musikalischen Werke von Robert Schumann kommen im Rahmen der Konzertreihe „Weltklassik am Klavier“ am Sonntag, 13. Mai, 18.30 Uhr, in der Wandelhalle auf ihre Kosten. Am Klavier Marina Baranova.

Bekannte Sonaten

Lüschen spielt zur Marktzeit Orgel

Minden (mt/cpt). Werke von Franz Tunder, Dietrich Buxtehude, Carl Philipp Emanuel Bach, Siegfried Reda und Niels Wilhelm Gade stehen auf dem Programm der Reihe „Orgelmusik zur Marktzeit“. An der historischen Orgel spielt Wolfgang Lüschen.

Zu Beginn erklingt die Choralphantasie über den Pfingstchoral „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ von Franz Tunder, gefolgt von Buxtehudes Präludium d-Moll. Von Carl Philipp Emanuel Bach erklingt die Sonate Nr. 4 a-Moll, Wq 70/4. Es schließen sich einige Choral-

bearbeitungen aus den im Jahr 1957 komponierten „Vorspielen zu Psalm-Liedern des Evangelischen Kirchengesangsbuchs“ von Siegfried Reda an und den Abschluss des Programms bilden die im Jahre 1851 entstandenen „Drei Tonstücke“, op. 22, des dänischen Komponisten Niels Wilhelm Gade, Zeitgenosse und Freund Felix Mendelssohn Bartholdys, der einer der ersten großen nordischen Komponisten war. Der Eintritt ist frei.

■ Samstag, 12. Mai, 11 Uhr, St. Martinikirche